

GRAUBÜNDEN

Nummer 55 | Februar 2020

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Liebe Leserin

Lieber Leser

Schon bald ist die Fastnacht vorbei und die Fastenzeit beginnt. Christliches Fasten beinhaltet viele verschiedene Aspekte; über drei essenzielle lesen Sie auf den Seiten 2 und 3. Hintergrundinformationen über die diesjährige ökumenische Fastenkampagne «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert», erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Unmittelbar vor der Fastenzeit liegen zwei erfreuliche Ereignisse, über die wir Sie in diesem Heft informieren dürfen: Die Bündnerin Sr. Lorena Jenal, die seit über 40 Jahren gegen Gewalt und Hexenwahn in Papua-Neuguinea kämpft, feiert diesen Monat ihren 70. Geburtstag. Möge Gott ihr noch lange die Kraft geben, mit Wort und Tat gegen Unrecht einzustehen (S. 6).

Zum zweiten erwartet uns in diesem Monat in Schiers und Laax je ein Konzert des erfolgreichen Schweizer Pop-Musikers Toby Meyer. Er ist bekannt für seine tiefgründigen und glaubensstarken Lieder, die begeistern und Mut schenken (S. 4 und 5).

Mut und Begeisterung wünsche ich uns allen für den Prozess «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche». Auf Seite 7 lesen Sie von den drei Phasen, mit denen Bischof Peter Bürcher im Bistum Chur diesen Weg beschreiten will.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit, in der Sie immer wieder Gottes Nähe erfahren dürfen.

Mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

DIE SEELE BEFREIEN

Ende Februar beginnt die Fastenzeit. Eine Zeit des Verzichts. Eine Zeit des Besinnens, des Umkehrens. Eine Zeit, um auszumisten, zu entrümpeln, Ballast abzuwerfen und loszulassen. Eine Zeit, die Seele zu befreien und sich auf das Wesentliche zu fokussieren.

Am 26. Februar beginnt mit Aschermittwoch die 40-tägige Fastenzeit. Der Brauch des Fastens ist alt: Während für die ersten drei Jahrhunderte als Vorbereitung für Ostern unterschiedliche Fastentage belegt sind, ist seit dem 4. Jahrhundert die 40-tägige Fastenzeit üblich. Die 40 Tage sollen an die Tage erinnern, die Jesus in der Wüste verbracht hat, bevor er zum ersten Mal öffentlich wirkte (Mk 1,12–15). In früheren Jahrhunderten galt diese Zeit auch als öffentliche Busszeit und gleichzeitig als Vorbereitungszeit der Taufbewerber (Katechumenen), denn die Taufe wurde damals nur in der Osternacht gespendet.

Sehnsucht – auch ohne Kirche

Auch wenn sich viele Menschen heute nur noch begrenzt kirchlich gebunden fühlen, wohnt in ihnen die Sehnsucht nach dem Sinn des Lebens, nach den Antworten auf die existenziellen Fragen eines jeden Menschen: «Woher komme ich?», «Wohin gehe ich nach meinem irdischen Tod?», «Warum gibt es Leid und Schmerz?» etc. Fragen, auf die allen Religionen eine Antwort zu geben versuchen. Die Fastenzeit ist eine Zeit, in der wir uns diesen Fragen – und damit auch der Suche nach möglichen Antworten – besonders intensiv widmen können.

Die Fastenzeit ist eine Verdichtung dieser Suche nach Antworten auf das, was unser Leben ausmacht, was uns umtreibt. Sie ist auch die Gelegenheit, ehrlich hinzuschauen, was in unserem Leben aus dem Lot geraten ist. Indem sie den Alltag unterbricht, gibt sie uns Raum, neue Wege einzuschlagen.

Geistliches Fasten

Fasten auf christlicher Basis beinhaltet mehrere Aspekte. So einen geistlichen Aspekt, bei dem wir auf Jesus von Nazareth blicken: Vor seinem öffentlichen Wirken zog er sich in die Wüste zurück, um sich auf die Auseinandersetzung mit dem Versucher vorzubereiten.



Nehmen wir ihn uns zum Vorbild – idealerweise nicht nur in der Fastenzeit – und fragen uns: «Was sind meine Versuchungen?» «Wo bin ich anfällig und wo abhängig?» «Was macht mich unfrei?» «Was bindet mich an ungute Verhaltensweisen?» «In welche schlechten Strukturen bin ich eingebunden?» Finden wir den Mut, uns aus all dem, was uns belastet, zu befreien.

Fasten ist solidarisch

Vielen Menschen auf dieser Welt fehlt die Lebensgrundlage und sauberes Wasser. «Fastenopfer», «Brot für alle» und «Partner sein» machen im Rahmen der ökumenischen Kampagne während der Fastenzeit jeweils auf diese Missstände aufmerksam und fordern zum Handeln auf.

Der Slogan der ökumenischen Kampagne 2020 lautet «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» (vgl. S. 4 und 5) und legt das Augenmerk auf das Saatgut. Die Kampagnen während der Fastenzeit machen uns immer wieder bewusst, dass wir in einer grossen «Weltfamilie» leben und unser Handeln stets von Verantwortung für die ganze Schöpfung geprägt sein sollte.

Fasten ist rhythmisch

Dem christlichen Fasten wohnt ein Rhythmus inne: Der Rhythmus von Alltag und Festtag, von Fasten und Feiern, von Arbeit und Ruhe. In der Gestaltung der Fastenzeit als eine Zeit des Verzichts und der Ruhe kommen wir wieder in Einklang mit uns selbst und mit unserem Körper.

Reduktion befreit

Wurde unter Fasten früher in erster Linie die Reduzierung oder der Verzicht von Nahrung verstanden, finden wir in der heutigen Zeit der Individualisierung ungezählte Formen von Fasten: Das Enthalten von Fernsehkonsum, der Verzicht auf PC-Spiele, das Enthalten von Freizeitvergnügungen oder Zerstreuungsangeboten und der Verzicht auf den Konsum von Luxusgütern.

Auch diese «modernen Formen» des Fastens können uns durchaus auf dem Weg einer christlichen Spiritualität weiterführen, denn diese Formen des Fastens sind eine Reduktion der Sinnesreize. Gerade in unserer modernen Welt, die uns mit Reizen überflutet, überfordert oder uns von uns selbst und unserer Mitte wegführt.

Fasten als Reduktion kann uns befreien, Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Denn durch den freiwilligen Verzicht können Zeit und (finanzielle) Mittel frei werden. Räume, die wir nutzen können, uns mit unserer eigenen Person, mit Gott und mit unserer Gottesbeziehung auseinanderzusetzen. Reduktion der technischen und digitalen Möglichkeiten schafft Zeit für die Begegnung mit Menschen. Verringerte finanzielle



© Pixabay

*Ganzheitliches Fasten
entschlackt nicht
nur den Körper.*

Ausgaben ermöglichen uns mehr Solidarität mit den sozial schwach gestellten Menschen.

Die persönliche, religiöse und soziale Dimension des Fastens bilden nach christlichem Verständnis eine untrennbare Einheit.

Gewohnheiten durchbrechen

Beim Fasten geht es aber nicht nur um einen Verzicht und um Reduktion und die dadurch gewonnene Freiheit, sondern auch um ein bewusstes Durchbrechen gewohnter Lebensabläufe.

In unserem Alltag tun wir vieles, ohne unser Handeln zu hinterfragen. Wir funktionieren. Schon kleine Änderungen, die diese Alltagsroutine durchbrechen, können viel bewirken. So werden vielleicht vermehrt Gespräche möglich, wenn auf das Fernsehen verzichtet wird. Möglicherweise behalten wir die halbe Stunde der Stille, des Gebets oder der Meditation nach der Fastenzeit bei, weil wir spüren, dass wir daraus Ruhe und Kraft schöpfen können.

Ein «Frühjahrsputz»

Ganzheitliches Fasten können wir uns, salopp ausgedrückt, wie einen «Frühjahrsputz für Körper, Geist und Seele» vorstellen. Ballast wird abgeworfen, Körper, Geist und Seele entschlackt. Denn nicht nur in unserem Körper, sondern auch in unserer Seele tragen wir viel «Schlacke»: unausgesprochene Vorwürfe, Kränkungen oder erlittenes Unrecht. Vielleicht auch ein schlechtes Gewissen für unsere eigenen Taten und Handlungen. Die Ruhe und Entschleunigung der Fastenzeit eröffnen uns Räume, all diese belastenden Dinge nochmals zu betrachten und vor Gott zu bringen. Die Fastenzeit schafft Raum, Belastendes und Bedrückendes zu verarbeiten – denn nur so können wir es anschliessend loslassen.

Wer im christlichen Sinne fastet, erlebt in der 40-tägigen Fastenzeit folglich eine durchaus intensive Zeit. Eine Zeit, die uns mit Gott und seiner Schöpfung in Einklang bringen und uns auf Ostern vorbereiten will. (sc)

Die 40-tägige Fastenzeit erinnert uns an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte.



SAATGUT IM WIDERSTAND

Im Mittelpunkt der diesjährigen Kampagne von «Fastenopfer», «Brot für alle» und «Partner sein» steht das Saatgut.

Bäuerliches Saatgut – also Samen, die von den Bäuerinnen und Bauern aus der vorherigen Ernte zurückgehalten werden – ist für die Menschheit überlebenswichtig. Rund 70 Prozent der Lebensmittel werden durch solches Saatgut produziert. Doch diese Art von Landwirtschaft ist bedroht.

Die «Grüne Revolution» ...

Landwirtschaft begann vor über 10 000 Jahren. Das Saatgut brachte unter den Menschen Gemeinschaften, Lebensmittel, Kulturen und Traditionen hervor. Das bäuerliche Saatgut wurde ein wichtiges Erbe einer Gemeinschaft.

In den 1960er Jahren begann die Entwicklung moderner landwirtschaftlicher Hochleistungs- bzw. Hohertragsorten und deren erfolgreiche Verbreitung in Entwicklungsländern. Dieses Vorgehen wurde als «Grüne Revolution» bezeichnet. Der Begriff bezog sich auf die damals mit neuen Anbaumethoden erzielten Rekorderträge in der Türkei, Pakistan, Indien und auf den Philippinen. Hunger wurde fortan als Resultat technischer Defizite gesehen.

Die Kontrolle der gesamten Landwirtschaft wurde an eine Handvoll Unternehmen übertragen. Diese führten geistige Eigentumsrechte wie Patente und Sortenschutz auf ihr Saatgut ein, das sie genetisch verändert hatten. Das traditionelle Saatgut erklärten sie als unproduktiv. Bäuerinnen und Bauern machten sich plötzlich strafbar, wenn sie ihr einstiges Saatgut gebrauchten, teilten oder gar damit handelten.

Länder wurden genötigt, sich nach den sogenannten UPOV-Standards (internationaler Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen) zu richten, die es den Forschungszentren ermöglichten, die Kontrolle über die Sorten zu übernehmen. Zertifizierungs-



Für eine gerechtere Welt.
Pour un monde plus juste.
Per un mondo più giusto.

zVg Brot für alle – Fastenopfer – Partner sein

standards legten fest, dass die einzigen Sorten, die legal in den Umlauf gebracht werden durften, nur noch die zertifizierten und registrierten Sorten waren –, auch wenn es weder die besten noch die gesündesten sind. In den letzten hundert Jahren gingen so 75 Prozent der gesamten Saatgutvielfalt verloren, die sich in über 10 000 Jahren entwickelt hatte.

Die intensive Landwirtschaft, die mit den neuen Sorten eingeführt wurde, beinhaltete Monokulturen, schwere Maschinen, chemische Düngemittel und massiven Einsatz von Pestiziden. Heute sind es drei Konzerne, die über die Hälfte des weltweit kommerziell genutzten Saatguts kontrollieren: Syngenta, Bayer-Monsanto und Dupont.

Das traditionelle Saatgut, das trotz allen Verboten noch immer Verwendung findet, gilt als Saatgut des Widerstands.

... und ihre Folgen

Die Folgen der «Grünen Revolution» sind deshalb international umstritten. Auf der einen Seite verbesserte sie die Ernährungssituation vieler Menschen, insbesondere in Asien. Es gilt als sicher, dass die «Grüne Revolution» die Mangelernährungs- und Kindersterblichkeitsraten signifikant gesenkt hat.

Auf der anderen Seite sind gravierende Umweltschäden in vielen Ländern zu verzeichnen. Aus sozioökonomischer Sicht werden die starke Ab-



zVg Brot für alle – Fastenopfer – Partner sein

Wer traditionelles Saatgut verwendet, macht sich strafbar.

hängigkeit der lokalen Bauern und der Länder von den grossen internationalen Konzernen kritisiert. Zum anderen richtet sich die Kritik gegen die ungerechte Verteilung, da sich die «Grüne Revolution» auf die ressourcenreichen Regionen konzentrierte und die Ungleichheit zwischen armen und reichen Bauern drastisch erhöhte.

Die Kampagne 2020

In Freihandelsabkommen verlangen Industriestaaten strenge Sortenschutzgesetze, die Züchtung und Handel mit Saatgut einschränken oder gar verbieten – so auch die Schweiz.

So verlangt die Schweiz in Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Entwicklungsländern immer wieder die Einführung strenger Sortenschutzgesetze. Dieses verbietet Bäuerinnen und Bauern Verkauf und Tausch von geschützten Sorten. Auch der Wiederaufbau auf dem eigenen Hof von ausgewählten Nutzpflanzen ist eingeschränkt. Davon profitiert vor allem die Saatgutindustrie.

Die ökumenische Kampagne 2020 macht mit dem Slogan «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» auf diese Missstände aufmerksam. Und sie will zum Handeln auffordern – getreu ihrem Slogan «Werde Teil des Wandels»! Etwa mit dem Verfassen von Briefen ans Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), das für die Freihandelsabkommen zuständig ist. Oder mit der Unterstützung von Projekten der Partnerwerke im Süden, die sich gegen die Einschränkung der Saatgut-Vielfalt wehren.

Weitere Informationen und verschiedene Projektideen finden Sie auf der Homepage von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein»: [https://sehen-und-handeln.ch \(pd/sc\)](https://sehen-und-handeln.ch (pd/sc))

Auch dieses Jahr findet in zahlreichen Pfarreien am **21. März**, dem Fair-Trade-Rosen-Aktionstag, eine **Rosenaktion** statt.



«MINI GSCHICHT MIT GOTT»

Der Pop-Musiker Toby Meyer nimmt sein Publikum auf eine Reise durch sein Leben mit. Darin spielen Gott und der Glaube eine grosse Rolle. Im Februar wird der Musiker in Schiers und Laax zu hören sein.

«Aktuell bin ich mit einem sehr persönlichen Konzert – «Freiheit – Mini Gschicht mit Gott» – auf Tour», erzählt Toby Meyer (43), der im Februar je ein Konzert in Schiers und Laax halten wird. «Ich nehme mein Publikum mit auf eine Reise – auf eine Reise durch meiner Geschichte mit Gott, auf eine Reise durch meine Ängste und meine innere Gefangenschaft –, und ich erzähle von der Freiheit, die ich durch Jesus gefunden habe.»

Toby Meyer hatte – in seinen eigenen Worten formuliert – viele Jahre lang das Gefühl, in seinem Leben fehl am Platz zu sein. Die Folge war, dass er sich zurückzog und in sich selbst gefangen war. Als Jugendlicher entschloss er sich zu einer Lehre

als Polymechniker. Er schloss die Lehre ab und machte sich mit 20 Jahren als Produzent und Musiker selbständig.

Ehrliche Einblicke

Auf seiner Tournee fasst Toby Meyer seine Gefühle wie Sehnsucht, Hoffnung, oder Freiheit in berührende Worte, die zusammen mit der Musik unter die Haut gehen. Durch den ehrlichen Einblick in die verschiedenen Momente und Stationen seines Lebens ermöglicht er es vielen Zuhörenden, sich darin wiederzufinden und sich von ihm motivieren zu lassen – durch seine Worte und Melodien, aber auch durch seinen tiefen Glauben an Gott.



zVg. Toby Meyer

**Begnadeter Musiker:
Toby Meyer.**



**Mitreissend, tief-sinnig
und authentisch:
Toby Meyer an einem
seiner Konzerte.**

Unverkennbarer Sound

Toby Meyer und seine ehrlichen und authentischen Lieder sind nicht nur in Kirchenkreisen bekannt. Sein «Ein für alle mal» hat einen internationalen

Song-Contest gewonnen; auch am Stadtfest von Sursee oder im «Up to Faith» erklang das Lied auf dem gefüllten Bundesplatz in Bern vor Zehntausenden. Das Markenzeichen von Toby Meyers Musik ist der hymnische Pop und Rock, untermalt mit einfühlsamen Streicher-Arrangements. Toby Meyer schafft Brücken – nicht nur innerhalb der verschiedenen Musik-Genres, sondern auch zwischen den Generationen und zwischen Gott und den Menschen.

In Gottes Arme rennen

Toby Meyers Leidenschaft ist die Musik. «Ich will die Menschen inspirieren, sich auf Gottes Liebe einzulassen, in seine Arme zu rennen, auf dem Wasser zu gehen und die Tärume zu leben, die er in unsere Herzen gelegt hat», erklärt er. (sc)

Toby Meyer, «Freiheit – mini Gschicht mit Gott»:

**Fr, 7. Feb., 19.30 Uhr, Kath. Kirche Schiers, Hinterdorf, Schiers
Fr, 21. Feb., 19.30 Uhr, Kath. Kirche Laax, Via Principala 68, Laax,
Eintritt frei, Kollekte**

HAPPY BIRTHDAY, SR. LORENA

Am 17. Februar feiert die Bündner Schwester Lorena Jenal ihren 70. Geburtstag. Die Baldeggerschwester ist seit Jahrzehnten die grösste Hilfe für Frauen in Papua-Neuguinea, die wegen Hexerei gefoltert und getötet werden.

Sr. Lorena Jenal aus Plan-Samnaun lebt und arbeitet seit über 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Mütter und Kinder liegen ihr dabei besonders am Herzen. «Meine Devise lautet: Handeln statt reden», pflegt sie zu sagen. Dabei soll Hilfe stets zur Selbsthilfe führen. Für ihren unermüdlichen und furchtlosen Kampf gegen die Hexenverfolgung hat sie 2018 den Weimarer Menschenrechtspreis erhalten. Am 17. Februar darf die mutige Baldegger Schwester ihren 70. Geburtstag feiern.

Nach ihrer Aufgabe als Leiterin des «Nationalen Family Life» für Papua-Neuguinea in Goroka ist die Baldegger Schwester ins Hochland nach Mendi zurückgekehrt, um sich verstärkt den Sorgen und Nöten der Ärmsten anzunehmen. Sie kümmert sich direkt um Familien, die von Ungerechtigkeit und Gewalt betroffen sind. Viele Frauen, werden der Hexerei angeklagt und gefoltert und –, wenn sie die Tortur überleben – von ihrer Gemeinschaft ausgestossen.

Ort der Hoffnung

2018 entstand die Idee, für diese Opfer des Hexenwahns ein Zuhause zu schaffen: das Haus in Kundiawa (Chimbu Province). Es besitzt einen

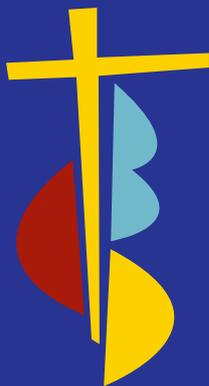


grossen Gemeinschaftsraum, in dem Anlässe zur Sensibilisierung (Awareness-Workshops) stattfinden sowie Zimmer für Frauen und ihre Kinder, die als Übergangslösung hier Zuflucht finden. Aber auch die Männer werden in Sr. Lorenas Arbeit mit einbezogen. Und zwar, indem sie auf ihre Bedeutung als Beschützer, Partner und Vater sensibilisiert werden. (sc)

Mehr Informationen über Sr. Lorenas mutige Arbeit sowie die Möglichkeit zu spenden, finden Sie unter: www.sr-lorena.ch.

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

plevon@pleiv-breil.ch
Telefonin 079 131 45 07

Secretariat

Erna Cathomas-Caminada
info@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Zu beschäftigt für Freude ...

«Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie ...»

(1. Mose 1, 28)

Verpasst du die Freuden des Lebens, weil du zu beschäftigt bist? Gott hat dich berufen, fruchtbar zu sein. Er hat dich nie angerufen, beschäftigt zu sein. Verwechsle Aktivität nicht mit Produktivität. Nur weil du unterwegs bist und immer Dinge tust, heisst das noch lange nicht, dass du Gottes besten Plan für dein Leben erfüllst. Alle Arbeit und Spiel sind nicht gesund. Bitte den Herrn, dir zu zeigen, in welchen Bereichen du kürzer treten und welche Bereiche du stärker fokussieren solltest. Bitte ihn, dir zu zei-

gen, welche Beziehungen du loslassen und welche Beziehungen sich in deinem Leben weiter entwickeln sollten. Höre auf, in den unproduktiven Bereichen deines Lebens all deine Zeit, Konzentration und Energie zu verbrauchen. Wenn du Anpassungen vornimmst, um dein Programm ins Gleichgewicht zu bringen, hast du Platz für die Aktivitäten und Beziehungen, die dir Freude und Frieden bringen.

«Gott, ordne meine Schritte heute. Hilf mir, Prioritäten zu setzen und mich auf die Dinge zu konzentrieren, die dich ehren und deinen Plan für mein Leben erfüllen. Es kann Beziehungen, Verpflichtungen und Aktivitäten geben, die ich loslassen muss; gib mir den Mut. Ich möchte langsamer werden, das Gleichgewicht wiederherstellen und mehr Freude in meinem Leben erleben!

Ihr sur Sajan

Survetschs divins

Nossadunna da candeilas

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 2 da fevrer

- 09.00 **Dardin:** Messa
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
- 10.30 **Danis:** Messa ensemen cun ils affons che sepreparan sin l'Emprema communion
Benedicziun dallas candeilas e dalla gula
Caudonn Maria Augusta
Giger-Beer
Mf Maria Caduff-Zortea
- 17.00 **Andiast:** Messa
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula

Mardis, ils 4 da fevrer

S. Maurus

Uncziun dils malsauns

- 14.30 **Dardin:** Messa cun uncziun dils malsauns. Silsunter stiva da caffè
Mf Anselm Caminada-Deplazes cun fam

Mesjamna, ils 5 da fevrer

S. Gada

- 09.30 **Breil:** Messa
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
Mf Annamaria e Sepp Balett-Tenner cun fam

Gievgia, ils 6 da fevrer

S. Paul Miki

Benedicziun dil paun da s. Gada

- 09.30 **Danis:** Messa
Mf Justina Cathomen-Jacomet

5. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 8 da fevrer

- 19.00 **Breil:** Messa per la dumengia
Mf Elias Albin; Guido Cathomas

Dumengia, ils 9 da fevrer

- 09.00 **Danis:** Messa
Mf Franz Alig
- 10.30 **Andiast:** Messa
Trentavel Ursula Christina
Vincenz-Ledergerber
Mf Eduard Spescha

Mardis, ils 11 da fevrer

Uncziun dils malsauns

- 14.30 **Andiast:** Messa en caplutta s. Antoni cun uncziun dils malsauns. Silsunter stiva da caffè
Mf Curicus Sgier

Mesjamna, ils 12 da fevrer

Uncziun dils malsauns

- 14.30 **Breil:** Messa cun uncziun dils malsauns. Silsunter stiva da caffè
Mf Gerold e Helena Carigiet-Posch ed affons

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 15 da fevrer

- 19.00 **Danis:** Messa per la dumengia
Mf Placi Cavegn; Marcus Flepp; frars Gion Antoni e Gabriel Caduff

Dumengia, ils 16 da fevrer

- 09.00 **Breil:** Messa
Mf Faustin Giusep Carigiet
e pv; Victor Livers
- 10.30 **Dardin:** Messa
Mf Giachen Gieri e Mengia
Casanova-Desax

Mesjamna, ils 19 da fevrer**S. Bonifaz**

- 09.30 **Breil:** Messa

Gievgia, ils 20 da fevrer*Uncziun dils malsauns*

- 09.30 **Danis:** Messa cun uncziun
dils malsauns. Silsunter
stiva da caffè
Mf Leonard Caduff; Anna
Caduff-Derungs

Venderdis, ils 21 da fevrer

- 19.00 **Breil:** Devoziun cun cant
da Taizé

7. dumengia ordinaria*Unfrenda pils basegns dalla pleiv***Sonda, ils 22 da fevrer**

- 19.00 **Dardin:** Messa per la
dumengia
Mf Gion Mattias Desax,
geniturs e fargliuns

Dumengia, ils 23 da fevrer

- 09.00 **Andiast:** Messa
Mf Margrita Spescha-
Cathomas
- 10.30 **Breil:** Messa
Mf Clemens Cavegn e
parents

Mesjamna, ils 26 da fevrer*Imposiziun dalla tschendra*

di da gigina ed abstinenz

- 17.00 **Dardin:** Messa

- 18.00 **Breil:** Messa

Gievgia, ils 27 da fevrer*Imposiziun dalla tschendra*

- 09.30 **Andiast:** Messa

Mf Victoria Vincenz

- 17.00 **Danis:** Messa

1. dumengia da cureisma*Unfrenda pils basegns dalla pleiv***Sonda, ils 29 da fevrer**

- 18.00 **Danis:** Messa per tut las
pleivs en connex cugl usit
da schibettas en colla-
boraziun cun l'Uniu da
giuventetgna Danis

Avis En discuors cun la bibla

Nossa secunda sentupada ha liug
mardis, ils 18-02-2020 cun sur Sajan.
Tema dalla sera «Was ist die Bibel?».
Dapli informaziuns anfleis vus el flyer en
baselgia.

Communicaziuns**Messa per igl usit da schibettas
Sonda, ils 29 da fevrer, allas 18.00
a Danis**

«Oh, tgei biala schibetta» tuna ei puspei
ils 29 da fevrer a Danis-Tavanasa. Nus lein
dar l'entschatta a quei bi usit cun in sur-
vetsch divin, preparaus dils giuvenils, sur
Sajan ed Andrea, allas 18.00 en baselgia
a Danis. Gest sunter messa semettan
ils buobs sin via encunter Chistatscha e
pauc pli tard udis ils cloms e l'emprema
schibetta sgola viado ella notg. En la tenda
scaldada haveis vus peda da star in mu-
ment da cumpignia, mirar co ei vegn tratg
schibettas e semplamein guder la sera.
In cordial invit a tut ils parochians da nos-
sas quater pleivs.

**Niev dat ei ils Angelins
era a Danis/Dardin**

Il sectur liturgia ei sedecidiu da dar peisa
era alla catechesa da famiglia. Cunquei
ch'ils affons han plascher da s'entupar a
Breil e festivar ensemen in survetsch divin
d'affons pigns dalla scoletta – 2. classa
purschin nus tal era a Danis/Dardin. Quel
duei haver liug il medem di sco a Breil
e vegn preparaus ensemen cun Flurina,
Cornelia, Andrea e duas mummas. Bugen
spluntel jeu tier ina ni l'autra per du-
mandar per agid. Jeu selegrel sin bialas
sentupadas culs affons e geniturs

*pil sectur liturgia
Andrea Cathomas*

Il sacrament dall'uncziun

Quei sacrament sas ti retscheiver pliras
ga e quei independent dalla veglia-
detgna. Il sacrament dall'uncziun ei in
schenghetg da Diu che vul rinforzar
ils carstgauns che sesentan fleivels
da tgiarp ni spért. Quel vegn regalaus
als malsauns ed attempai per sentir
en moda speciala la vischinonza ed il
sustegn da Diu en lur sesentir.

Il sacrament sa vegnir retscharts:

- Dardin:** ma, 4 da fevrer, 14.30
Andiast: ma, 11 da fevrer, 14.30
Breil: me, 12 da fevrer, 14.30
Danis: gi, 20 da fevrer, 09.30

Silsunter envida il cussegl pastoral da
star in mument da cumpignia tier in
caffè.

Unfrendas 2019

Total da tuttas quater pleivs	CHF
Schaner	
Missiun interna	260.00
Fondo da solidaritad per mumma ed affon	140.00
Treis Sogns Retgs Breil	
Missio affons Peru	1460.00
Treis Sogns Retgs Dardin	
Missio lavur d'affons India	224.55
Hilfe Chance of children	224.55
Treis Sogns Retgs Danis	
Tischlein deck dich	800.00
Fevrer	
Caritas GR	100.00
Casa Fidelio Niederbuchsiten	210.00
Avrel	
Unfrenda da cureisma	2295.00
Brunch da cureisma	531.00
Matg	
Tiarasontga	483.10
Casa da dunnas GR	179.95
Zercladur	
Dargebotene Hand	155.00
Seminari s. Glieci	319.05
Caritas CH	239.35
Uost	
Crusch blaua CH	173.75
Lavur da giuventetgna pleiv Breil	355.90
Settember	
Caritas CH	158.80
Crusch blaua CH	300.00
Unfrenda rogaziun federala	200.00
October	
Unfrenda uestgiu	81.80
Seminari s. Glieci	106.55
November	
Missiun Freiburg	145.70
Dumengia da suppa unfrenda da s. Lisabet	1082.00
December	
Gimnasis catolics Svizzers	116.45
Students da teol. Cuera	349.00
Pro Senectute Grischun	257.25
Spital d'affons Betlehem	1545.00
Sepulturas 2019	
Sanaziun baselgia Breil	4 021.10
Sanaziun baselgia Andiast	1 023.60
Pleiv, lavur da giuventetgna	622.80
Pro Senectute Grischun	393.65
Unicef CH	295.00
Agid da cancer GR	672.00

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Presentaziun dil Segner

Caras parochianas, cars parochians

Gia daditg festivescha la Baselgia curonta gis suenter Nadal, ils 2 da fevrer, la fiasta dalla «Presentaziun dil Segner». Quella fiasta ei pli enconuschenta tier nus sut il num «Nossadonna da candeilas» e vala sco la finiziun dil rudi dalla fiasta da Nadal.



Tenor la lescha religiosa giudaica ei Maria vegnida el tempel curonta gis suenter la naschienscha da siu fegl per vegnir purificada. Plinavon s'udeva il premnaschiu fegl al Segner e stueva

vegnir cumpraus libers entras in'unfrenda. Perquei eran Maria e Giusep ir el tempel da Jerusalem, nua ch'els han presentau e deliberau lur fegl.

Duas personas pli veglias, numnada-mein Simeon e Hanna han enconuschiu Jesus il Salvader: Quei affon seigi «Ina glisch per sclarir ils pagauns e glorificar il pievel d'Israel». Enten el ei il spindrament da Diu daventaus palpabels. «El ei destinaus per enzenna da cuntradiciun.», Lc 2,34.

Consequentamein e cun perschasiun vegn Jesus ad ir sia via che meina alla condemnaziun ed alla mort vid la crusch. Mo suffrientscha, paupradad e mort han buc il davos plaid. Sin nus tuts spetga la veta perpetna, la veta ella glisch ed ella pasch, la veta ella beadientscha tier Diu.

Jesus vul sclarir nus per che nus daventien glisch pil mund. Perquei vegnan candeilas benedidas quei gi, candeilas che datan a nus glisch e calira. Magari stuein nus puspei vegnir cunscients: Nus essan benedi entras Cristus nies Diu e pil spindrament dil mund.

Il «gi dalla veta consecrada», che vegn era festivaus dapi igl onn 1997 sigl entir mund il gi dalla presentaziun dil Segner, dat ad el in accent particular. Cristus sez ei la glisch. Quella glisch sereflectescha ella veta dallas dunnas e dils umens che mettan lur vetas dil tuttafatg a disposiziun a Diu e che vivan tenor ils cussegls digl Evangeli.

Pader Alfred Delp sclarescha a nus la via dalla veta cun ses plaids: «Sch'in carstgaun sa far in tec pli clar en nossa veta e sin nies mund, lu ha sia veta giu in senn.»

Lein rugar Cristus ch'el gidi nus da daventar sias perdetgas, da raquintar e da dar vinavon quei che nus havein retschiert e quei che lai crer e sperar nus.

Vies sur Bronislaw

Darstellung des Herrn

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit langer Zeit feiert die Kirche am 40. Tag nach Weihnachten, am 2. Februar, das Fest der «Darstellung des

Herrn», eher unter dem Namen Mariä Lichtmess bekannt. Dieses Fest gilt als Abschluss des Weihnachtsfestkreises. Nach jüdischer religiöser Tradition kam Maria zum Tempel um – vierzig Tage nach der Geburt ihres Sohnes – rituell gereinigt zu werden. Ausserdem wurde der Erstgeborene als Eigentum Gottes angesehen und musste durch ein Opfer ausgelöst werden. Deshalb gingen Maria und Josef mit Jesus in den Tempel von Jerusalem, wo sie ihn darstellten und auslösten.

Zwei ältere Leute, nämlich Simeon und Hanna, erkannten Jesus als Erlöser: Dieses Kind sei das «Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung Israels». In ihm ist für alle Völker das Heil Gottes erschienen und greifbar geworden. «Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.», Lk 2,34.

Entschieden und konsequent wird Jesus seinen Weg gehen, der zur Verurteilung und zum Tode am Kreuze führt. Doch Leid, Not und Tod haben nicht das letzte Wort. Auf uns alle wartet das ewige Leben, das Leben im Licht und in Frieden, das Leben in der Seligkeit bei Gott.

Jesus will uns erleuchten, damit auch wir das Licht der Welt sind. Deshalb werden an diesem Tag Kerzen geweiht, die Licht und Wärme spenden und sich selbst dabei für andere verbrauchen. Manchmal müssen wir uns darüber bewusst werden: Wir sind in Christus Gott und zum Heil der Welt geweiht.

Der «Tag des geweihten Lebens», der seit 1997 am Fest der Darstellung des Herrn weltweit begangen wird, gibt ihm einen besonderen Akzent. Das Licht, das Christus selbst ist, spiegelt sich im Leben von Frauen und Männern, die ihr Leben ganz Gott zur Verfügung stellen und nach den Ratschlägen des Evangeliums leben.

Pater Alfred Delp kann uns für die gemeinsame Zukunft die Richtung weisen und den Lebensweg mit seinen Worten erleuchten: «Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Licht in unser Leben und in unsere Welt kam, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.»

Bitten wir Christus, dass er uns hilft seine Zeugen zu sein, weiterzusagen und weiterzugeben, was wir selber empfangen haben, was uns erfüllt und was uns glauben und hoffen lässt.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns pleivs Falera e Laax

Concert cun Toby Meyer Vendergis, ils 21 da fevrer allas 19 uras en baselgia a Laax

Texts autentics e musica che tschaffa ins: Quei ei Toby Meyer. Cun siu album actual «Freiheit – Mini Gschicht mit Gott» eis el entaus sin plaz 22 dalla parada da hits Svizra, ei sepresentaus en differentas producziuns da televisiun ed ei momentan sin turnea en Svizra cun varga 300 concerts.

Sias 12 canzuns novas raquentan la historia da sia veta. El raquenta da ses sentiments, co el ei naschius nunplanisau ed en in mument fetg nunadattau, sco era dad encarschadetgna e co el ha puspei anflau speranza, senn e libertad. La forza da ses plaids e da ses tuns vegnan ord sia profunda cardientscha.



Cun ses concerts sustegn Toby Meyer la lavur dall'ovra d'agid per affons «Compassion Schweiz». L'entrada ei gratuita. Tgi che vul astga bugen sustener il project cun ina collecta.

Seschei inspirar dalla musica e dils texts da Toby Meyer – cordial beinvegni.

Egliada anavos pleivs Falera e Laax

Messas Rorate Dumengia, igl 1. da december a Falera Dumengia, ils 8 da december a Laax

Ils affons dalla 4. e 5-avla classa han presentau a nus la historia dad ina regina che ha regalau a mintgin da ses dus fegls 5 marenghins e tarmess ora els per procurar enzatgei per emplenir la sala dil casti.

Il fegl giuven ha schau emplenir la sala mo cun ina candeila. La sala ei vegnida emplenida dil tutfatg cun glisch e la regina ha tscherniu el sco siu successur. Pertgei il messadi ei sempels: Glisch el stgir emplenescha nos cors. Ei drova aschi pauc per esser ina glisch per nos concarstgauns.



Scolar(a)s da Falera/scolar(a)s da Laax

Cars scolars, engraziell fetg che vos haveis purtau a nus quei bi messadi. In cordial engraziament admettein nus era allas dunnas dils Cusseglis pastorals da Falera e da Laax per preparar e survir a nus in bien solver suenter messa.

Stefanie Kälin, catecheta

Egliada anavos pleiv Laax

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla Gievgia, ils 26 da december

Era uonn ei beinenqual famiglia seradunada en baselgia avon la stalla per festivar da cuminonza la devoziun da S. Stiafen. Ils affons e lur famiglias han astgau mirar e tedlar sco Loredana Cathomen e Patrizia Hänggi han raquintau sco igl asen pign ha passentau la notg da Nadal. Silsuenter han ils presents retschert la benedicziun da sur Bronislaw. Possi quella benedicziun accumpagnar nos affons egl onn niev.



Sco gronda sorpresa han ils affons schizun survegniu viseta digl asen pign e sia mumma avon baselgia. Quella sorpresa ei propi gartegiada e vegn segiramein a restar en buna memoria.

In cordial engraziament a sur Bronislaw ed a Loredana e Patrizia per quella biala devoziun e per la gronda sorpresa.

Cant dils sogns Retgs

Da cor engraziell nus alla gruppa dils Retgs, al scolast Serafin Sgier sco era a tuttas personas che han collaborau per

possibilitar il cant dils Retgs e la sentupada denter convischins els quartiers dil vitg. Cordialmein engraziell nus era a tuts donaturs per il sustegn generus da CHF 1400.– en favur d'affons en pitgiras.



La gruppa dils Retgs da Laax 2020

Egliada anavos pleiv Falera

Survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal Margis, ils 24 da december

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla Gievgia, ils 26 da december

Ina gronda raspada dad indigens e hospis ha priu part al survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal sco era alla devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla.

In ressentiu engraziell fetg meretan surtut ils affons che han embelliu il survetsch divin e la devoziun cun cant e musica, sco era Heidi Casutt per mussar ed exercitar culs affons.



In cordial engraziament admettein nus era ad Irena Winzap per organiser e menar atras il survetsch divin e la devoziun.

In sincer engraziell fetg admettein nus era a tut las gidontras ed ils gidonters che segidan el zuppau pil beinreussir dil survetsch divin e dalla devoziun. Possi la benedicziun avon la stalla accumpagnar nos affons e lur famiglias viaden egl onn niev.

Cant dils sogns Retgs

Da cor engraziein nus alla grupp dils Retgs, alla scolasta Marina Bearth sco era a tutas persunas che han collaborau per possibilitar il cant dils Retgs e la sentupada denter convischins els quartiers dil vitg.

Cordialmein engraziein nus era a tuts donaturs per il sustegn generus da CHF 1100.– en favur d'affons en pitgiras.



La grupp dils Retgs da Falera 2020

FALERA



Messas

4. dumengia ordinaria Presentaziun dil Segner

Dumengia, ils 2 da fevrer
10.15 S. Messa e benedicziun dil culiez e dallas candeilas

Margis, ils 4 da fevrer
16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas cun la benedicziun da S. Plasch

Mesjamna, ils 5 da fevrer
19.30 S. Messa e benedicziun dil paun da S. Gada

Vendergis, ils 7 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Gion Casutt-Casutt

**5. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 9 da fevrer**
09.00 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

Mesjamna, ils 12 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Giacun Casutt-Winzap

Vendergis, ils 14 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Anna e Toni Casutt-Casutt

**6. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 16 da fevrer**
10.15 S. Messa
18.30 a Laax: S. Messa da laud cun sur Dirk Jasinski

Mesjamna, ils 19 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-Golino

Vendergis, ils 21 da fevrer
19.00 a Laax: Concert cun Toby Meyer en baselgia

Sonda, ils 22 da fevrer
19.00 Caschun da prender penetienza
19.30 S. Messa

**7. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 23 da fevrer**
10.15 S. Messa
Mfp Anna e Gion Cabrin-Blumenthal
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.

**Mesjamna dalla tschendra
Mesjamna, ils 26 da fevrer**
19.30 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Vendergis, ils 28 da fevrer
19.30 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

**Gievgia, ils 13 da fevrer
Gievgia, ils 27 da fevrer**
mintgamai il suentermiezgi



Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 4 da fevrer
allas 16.00 uras

Tema: L'uolp pintga vegn puspei sauna

En la historia udin nus che l'uolp pintga ha in venter che fa in ramplunem. Ella ei malsauna.

Nus udin tgi che ha tut gidau che l'uolp pintga vegni puspei sauna e possi puspei far da sezuppar cul stgirat.

Sche nus essan malsauns astgein nus metter tut els mauns da Diu.



Sur Bronislaw dat als affons e tuts presents la benedicziun da sogn Plasch. Tut ils affons e lur famiglias ein cordialmein envidai da prender part alla devoziun.

*Cordial beinvegni a pign e grond
Irena*

Natalezis

Gliendisgis, ils 10 da fevrer
astga Luzia Cabrin festivar siu 85-avel anniversari.

Gievgia, ils 13 da fevrer
astga Pieder Antoni Arpagaus medemamein festivar siu 85-avel natalezi.

Nus gratulein cordialmein als giubilar e giavischein tut il bien, buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legrei-vel gi da fiasta.

LAAX



Messas

4. dumengia ordinaria Presentaziun dil Segner

Dumengia, ils 2 da fevrer

09.00 S. Messa e benedicziun dil
culiez e dallas candelas
19.00 Rusari

Margis, ils 4 da fevrer

19.00 S. Messa e benedicziun
dil paun da S. Gada
Mfp Rolf Ardüser-Derungs

Gievgia, ils 6 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da fevrer

10.15 S. Messa caudonn
per Flurin Derungs
19.00 Rusari

Margis, ils 11 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Ildefons Gliott

Mesjamna, ils 12 da fevrer

16.00 Devoziun per ils affons e lur
mummas cun la benedic-
ziun da S. Plasch

Gievgia, ils 13 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Gaudenz Coray

Sonda, ils 15 da fevrer

17.30 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da fevrer

18.30 S. Messa da laud
cun sur Dirk Jasinski

Margis, ils 18 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter

Gievgia, ils 20 da fevrer

09.15 S. Messa

Vendergis, ils 21 da fevrer

19.00 Concert cun Toby Meyer
en baselgia

7. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 23 da fevrer

09.00 S. Messa
Mfp Hans Steiner-Coray
19.00 Rusari

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 26 da fevrer

18.30 S. Messa cun benedic-
ziun ed imposiziun dalla
tschendra

Gievgia, ils 27 da fevrer

09.15 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 19 da fevrer
il suentermeizgi



Devoziun per ils affons e lur mummas

Mesjamna, ils 12 da fevrer
allas 16.00 uras

Tema: Sanadad

Sin la fiasta da S. Plasch lein nus tematisar ensemen cun vus affons la sanadad. Nus vegnin ad udir tgei che sogn Plasch ha fatg e naturalmein astga ina pintga historia era buca muncar.

Sur Bronislaw dat als affons e tuts presents la benedicziun da sogn Plasch. Tut ils affons e lur famiglias ein cordialmein envidai da prender part alla devoziun.

Nus selegrein sin vies cumparer

Loredana e Patrizia

Natalezis

Dumengia, ils 23 da fevrer

astga Thomas Cavelti festivar siu
80-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e giavischein tut il bien, buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Maria Schärer-Camathias
naschida ils 10-05-1948
morta ils 24-12-2019

Segner, dai alla defuncta il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad ella.
Ella ruaussi en pasch.

Communicaziuns per Laax

S. Messa da laud

Dumengia, ils 16 da fevrer

allas 18.30 uras cun sur Dirk Jasinski



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumpletadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin tier in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz
 Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
 Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
 www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer
 Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester
 Telefon 081 544 58 24
 Natel 079 703 54 82
 marcus.flury@kns.ch

Flurina Cavegn, Pastoralassistentin
 Natel 079 741 90 49
 seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge
 Natel 079 741 92 25
 benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer
 Natel 079 651 30 11
 armincavelti@sunrise.ch

Grusswort

Caras parochianas e cars parochians

Haben Sie sich schon mal gefragt, weshalb einige Namen der Monate zwar auf eine lateinische Zahl hinweisen, jedoch nicht der Rangordnung des Kalenders entsprechen? So weist z. B. der September auf die Zahl *sieben* (lat. sept = sieben) hin. Gemäss unserem Kalender gilt er aber als der neunte Monat des Jahres. Genau gleich steht es um die restlichen Monate bis zum Jahresende. Der Grund dafür ist, dass gemäss dem altrömischen Kalender das Jahr mit dem Monat März begann, was einer Verschiebung von zwei Monaten entspricht und

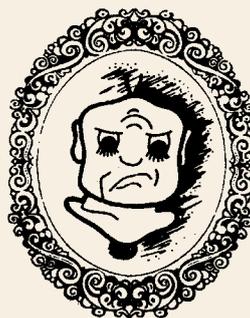
somit die lateinischen Monatsnamen erklärt. Der Februar war damals also der letzte Monat des Jahres. Er galt als Monat der Sühne, der Besinnung, der Läuterung und Reinigung. Darin gründet auch der Name *Februar*, denn das lateinische Verb *februare* bedeutet *reinigen*. Die Natur braucht vor der Zeit des Neuwachens eine Zeit der Ruhe, Reinigung, Kräftigung. Diese braucht auch der Mensch, denn er ist Teil der Natur. Hier zeigt sich einmal mehr, wie sehr das Kirchenjahr dem Zyklus der Natur entspricht, denn mit der vor uns stehenden Fastenzeit tritt auch der Mensch ein in eine Zeit der Ruhe, Besinnung und der Läuterung. Die Fastenzeit ist geprägt von einer Haltung des Verzichts, der Einfachheit und der Reduktion auf das Wesentliche.

Jedoch – bevor es soweit ist, haben viele Menschen das Bedürfnis, das Leben nochmals in vollen Zügen zu feiern. Dazu lädt die Fasnacht ein.

So lasst uns gemeinsam auf diese zwei so unterschiedlichen Zeiten zugehen und sowohl die ausgelassenen als auch die besinnlichen Momente miteinander erleben. Herzliche Einladung sowohl zur Pfarrefasnacht als auch zum Begehen der Fastenzeit! Denn so schreibt bereits der Prophet Kohelet:

Es gibt eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz (Koh 3,4).

Flurina Cavegn-Tomaschett



Mitteilungen für alle Pfarreien

Besuch des Welttheaters in Einsiedeln

Freitag, 19. Juni 2020

Nach sieben Jahren spielt dieses Jahr wieder das Welttheater in Einsiedeln auf. Das wollen wir uns nicht entgehen lassen! Der Pfarreirat freut sich, die Reise zu diesem Spektakel für Sie zu organisieren.



Inhalt des Theaters

Der Meister im Himmel ruft die Welt und verlangt von ihr, die Erde als Bühne auszustatten, damit die Menschen auf ihr «das Spiel vom Leben» aufführen können. Die Ungeborenen erscheinen und bekommen vom Meister ihre Rolle zugedacht: Es sind dies der König, die Weisheit, die Schönheit, der Reiche, der Landmann, der Bettler und das ungeborene Kind. Die Welt stattet alle mit Kostümen und Requisiten aus. Als Souffleuse agiert das Gesetz (Gnade) ... Lassen wir uns überraschen!

Programm

ca. 18 Uhr Abfahrt mit dem Bus ab Ilanz
 20.45 Uhr Beginn der Vorstellung
 ca. 22.30 Uhr Ende der Vorstellung
 Anschliessend Rückfahrt mit dem Bus

Kosten

Ticketpreis: CHF 80.– bzw. CHF 70.– für Senioren
 Hinzu kommen die Fahrkosten für den Bus (variiert je nach Teilnehmerzahl)

Anmeldung

Die Platzzahl ist beschränkt. Deshalb bitten wir um eine baldmögliche Anmeldung.

Anmeldeschluss: 24. Februar bei Marta Riedi:

E-Mail jakobriedi@kns.ch
 Telefon 081 925 32 73

Weitere Informationen erfolgen direkt an die angemeldeten Teilnehmer.

Glaubenssache – vier christliche Updates

Unter diesem Motto lädt der Pfarreirat der vier Pfarreien zusammen mit unserer Pastoralassistentin Flurina Cavegn-Tomaschett zu vier Abend-Anlässen ein.



Die Treffen bieten die Möglichkeit, den eigenen Glauben aufzufrischen und miteinander über bestimmte Glaubens-themen ins Gespräch zu kommen. Während der erste Abend bereits erfolgreich durchgeführt wurde, laden wir zu den nächsten Abenden ein. Es sind auch neue Teilnehmer willkommen (bitte um eine schnellstmögliche Anmeldung bei der Kursleitung).

Greift Gott in die Geschichte ein?

So 9.2.2020, 18–19.50 Uhr in Sagogn

Leiden – warum und wozu?

So 8.3.2020, 17.30–19.25 Uhr in Ilanz

Mit Jesus auf das Leben anstossen

Mo 27.4.2020, 19–20.50 Uhr in Sagogn

Weitere Informationen entnehmen Sie dem Flyer, der in allen Kirchen aufliegt.

Vorbereitungstag zur Erstkommunion

Samstag, 1. Februar 2020, 8.30 bis 12 Uhr, im Pfarreizentrum Ilanz

Die Eltern der Erstkommunikanten aus Ilanz, Sagogn, Schluein und Sevgein haben eine persönliche Einladung bekommen.

Wir bitten um Anmeldung bis **Mittwoch, 29. Januar**, bei Armin Cavelti (armincavelti@bluewin) oder im Pfarramt (kathpfarramtillanz@kns.ch).

Die Teilnahme ist für die Erstkommunikanten, die von einem Elternteil begleitet werden, verpflichtend.

Pfarreifasnacht – Tscheiver

Und wiederum organsieren wir am **Schmutzigen Donnerstag, 20. Februar** einen Fasnachtsabend im üblichen Rahmen im Pfarreisaal Ilanz.



Wir beginnen um 19 Uhr mit dem Nachtessen (Bündner Gerstensuppe, Capuns und Dessertbuffet, Mitternachtsimbiss). Im Verlauf des Abends werden wir ein paar Runden Lotto spielen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt unsere Musikkapelle Cathomas/Mark/Riedi. Sicher gibt es auch noch einige Beiträge in Form von Sketchs. Wir sind dankbar um Unterhaltungsbeiträge seitens der Teilnehmenden. Meldet euch, wenn ihr etwas einbringen werdet. Ob die Onna Balugna Turte auch dieses Jahr etwas zu berichten hat?

Zur Deckung der Unkosten wird ein Betrag von Fr. 40.– eingezogen. Um den Abend planen zu können, brauchen wir eine **Anmeldung bis Sonntag, 16. Februar**, bei Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 oder jakobriedi@kns.ch. Wir freuen uns, wenn wiederum eine lustige und gutgelaunte Schar den Pfarreisaal füllt – ob maskiert oder nicht – und laden herzlich dazu ein. Vegni enta/giu Glion per guder zacontas uras en legra cumpignia e far tscheiver ensemen!

Gibt es eine bessere Form mit dem Leben fertig zu werden als mit Liebe und Humor?

Charles Dickens

ILANZ/GLION



Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis – Maria Lichtmess

Sonntag, 2. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten für alle vier Pfarreien mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens

Mittwoch, 5. Februar

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 6. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung des Agatha-Brotes

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Februar

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 9. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier Dreissigster Rudolf Paulin-Venzin
Jahresgedächtnis Marianne Steger-Cadosch; Alice Riedi-Ebnöther; Cristina Cabernard

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 16. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
12.00 Uhr Taufe Daniel Flepp

Mittwoch, 19. Februar

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

7. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 23. Februar

09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Flurina Cavegn

Aschermittwoch, 26. Februar

Fast- und Abstinenztag

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung und Auflegung der Asche

Donnerstag, 27. Februar

keine Eucharistiefeier

1. Fastensonntag

Samstag, 29. Februar

15.30 Uhr Eucharistiefeier zum Krankensonntag in der Spitalkapelle

Sonntag, 1. März

Keine Eucharistiefeier um 9.30 Uhr

13.45 Uhr Eucharistiefeier des Lourdesvereins mit Feier der Krankensalbung

Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Freitag um 17 Uhr im Pfarrzentrum

Stiftmessen

Sonntag, 2. Februar

Robert Peter-Schwarz; Christa, Käthy und Josefina Telfser; Hilda und Otto Williner-Candrian

Sonntag, 9. Februar

Helena und Pieder Casutt-Jochberg und Hanspeter Casutt; Regina Cadalbert und Lukas Weber-Cadalbert; Catrina Monn

Sonntag, 16. Februar

Alfred Bearth-Caduff; Magdalena und Barclamiu Cavelti-Cavelti; Pius und Hedwig Maissen-Lang

Kloster der Dominikanerinnen

Sonntag

07.30 Uhr Laudes
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag

06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Dienstag

06.30 Uhr Laudes und Betrachtung
17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch

06.30 Uhr Wortgottesfeier
17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Taufe



Daniel Flepp

geboren am: 22.7.2019
Taufe am: 16.2.2020
Eltern: Thomas und Zarina Flepp, Via Santeri 33

Gottes Segen begleite den kleinen Daniel, seine Schwester und seine Eltern in eine glückliche Zukunft.

Heimgegangen



Claudio Casutt

geboren am 11.10.1953
gestorben am 11.12.2019

Martha Candinas-Holzner

geboren am 28.7.1936
gestorben am 27.12.2019

Rudolf Paulin-Venzin

geboren am 6.3.1939
gestorben am 10.1.2020

Clara Elvedi-Caduff

geboren am 21.1.1926
gestorben am 17.1.2020

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen

Kerzenssegnung, Blasiussegen und Brotsegnung

Anfang Februar finden verschiedene Segnungen statt. An **Maria Lichtmess** werden die **Kerzen** für den liturgischen

Gebrauch sowie für den Hausgebrauch im Gottesdienst gesegnet. Der **Blasiussegen** wird am Ende des Gottesdienstes am **Sonntag, 2. Februar** gemeinsam erteilt. Die **Brotsegnung** im Gedenken an die heilige Agatha findet im Gottesdienst am **Donnerstag, 6. Februar**, statt. Wer Kerzen oder Brot segnen lassen möchte, lege die Kerzen oder das Brot auf/vor den rechten Seitenaltar.

Kirchgemeindeversammlung

Die ordentliche Versammlung der Kath. Kirchgemeinde Ilanz findet statt am **Montag, 23. März 2020, um 20.15 Uhr im Pfarreisaal.**

Anträge müssen mindestens 30 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Kirchgemeindevorstand eingereicht werden. Die Traktandenliste wird im Pfarreiblatt des Monats März veröffentlicht.

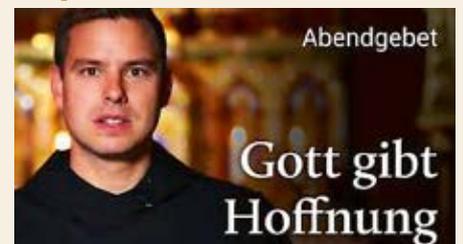
Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung

vom 18.3.2019 kann in der Zeit vom 10. bis 23. Februar nach telefonischer Anmeldung im Pfarramt gelesen werden. Ein Kurzprotokoll wurde in der Juni-Ausgabe des Pfarreiblatts veröffentlicht.

Eintrag in die Pfarreibücher 2019

Seit der Erscheinung des Pfarreiblatts vom Januar hat sich die Zahl der Todesfälle im Jahre 2019 um 2 erhöht. Wir hatten letztes Jahr 27 Todesfälle.

Impuls



Wie und wann beten Sie am liebsten? Darf es auch mal über ein Internetportal sein?

Da können wir Ihnen was empfehlen:

www.katholisch.de/video/serien/abendgebet

Hier finden Sie täglich ein Abendgebet, das Ihnen hilft, den zu Ende gehenden Tag in die Hände Gottes zu legen und ihn um eine ruhige Nacht und einen gelingenden neuen Tag zu bitten.

SAGOGN



Survetschs divins

Venderdis, ils 31 da schaner

09.30 Messa en baselgia cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

4. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 2 da fevrer

09.30 Survetsch divin comunabel culs premcommunicants per las quater pleivs a Glion cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

5. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da fevrer

10.15 Survetsch divin eucaristic mf Hanny Venzin-Paulin; Johann und Ida Paulin-Tönz; Maria Ursula Nay; Giacun Nay; Vinzens e Maria Nay-Caduff

10.15 Bien di Segner

Venderdis, ils 14 da fevrer

09.30 Messa en caplutta

6. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da fevrer

09.30 Survetsch divin eucaristic mf Giacun Antoni e Domenica Lombris-Cavelti; Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti

7. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 23 da fevrer

10.15 Survetsch divin dil plaid preparaus dalla gruppa liturgica

Mesjamna dalla tschendra, ils 26 da fevrer

19.00 Messa cun imposiziun dalla tschendra a Glion

Venderdis, ils 28 da fevrer

09.30 Messa en caplutta

Communicaziuns

Tscheiver

La sera da tscheiver, organisada dil Cussegl Pastoral, ha liug da **Gievgia Grassa, ils 20 da fevrer**, en sala pervenda a Glion. Indicaziuns detagliadas anfleis Vus sill'emprema pagina da nossas pleivs. Ei fa plascher sch'ina pulita gruppa da Sagogn ei puspei dalla partida.

Benedicziun dallas candeilas

A caschun dalla messa da **venderdis, ils 31 da schaner**, vegnan las candeilas per la liturgia e per il diever privat benedicadas. Quei survetsch divin ei en baselgia.

Avonmiezdi per ils premcommunicants

Sonda, ils 1 da fevrer, allas 8.30

tochen ca. las 12.00 ei la preparaziun per l'Emprema Sontga Communiun el center parochial a Glion. Ils geniturs han retschert in scriver. Quei di ei obligatorics per ils premcommunicants. Els vegnan accumpignai da bab ni mumma.

Ulteriuras communicaziuns

anfleis Vus sillas empremas duas paginas da nossa part dil Fegl Parochial.



Vus esses la glich dil mund (Mt 5,14).

Communablamein glischein nus pli clar!

SCHLUEIN



Survetsch divins

4. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 2 da fevrer

09.30 Survetsch divin comunabel culs premcommunicants per las quater pleivs a Glion cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

12.00 Batten da Lia Nayana Allenspach

Venderdis, ils 7 da fevrer

09.00 Messa cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

5. Dumengia ordinaria

Sonda, ils 8 da fevrer

19.00 Survetsch divin eucaristic mf Johanna Wellinger; Mengia Egger-Blumenthal e Gieri Cavelti; Wilhelm Caviezel-Caviezel; Edith Cadosch-Stiefenhofer; Giuliana Bergamin-Solèr

6. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da fevrer

10.30 Survetsch divin eucaristic mf Anton Pelican-Wellinger e Rita Walder-Pelican; Hugo Wellinger-Capaul; Magnus Tiri-Schmid e Marcus Carigiet-Schmid; Maria Barla Peng-Wellinger; Eugenia Egger-Peng

Venderdis, ils 21 da fevrer

09.00 Messa

7. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 23 da fevrer

10.45 Survetsch divin dil plaid cun Flurina Cavegn

Mesjamna dalla tschendra, ils 26 da fevrer

19.00 Messa cun imposiziun dalla tschendra a Glion

Batten



Lia Nayana Allenspach

naschida: ils 19 d'october 2019

batten: ils 2 da fevrer 2020

Geniturs: Damian e Nicole Allenspach-Manetsch, Rueun

Nus gratulein als geniturs e giavischein alla Lia Nayana ed als ses la benedicziun dil Segner silla via dalla veta.

Mortoris



Tresa Lechmann-Bergamin

naschida ils 20 da settember 1935

morta ils 21 da december 2019

Renata Crivelli-Egger

naschida ils 20 da zercladur 1939

morta ils 22 da december 2019

La glisch perpetna sclareschi ad ellas.

Communicaziuns

Benedicziun dallas candeilas

A caschun dalla messa da **venderdis, ils 7 da fevrer**, vegnan las candeilas per la liturgia e per il diever privat benedidas.

SEVGEIN



Survetschs divins

Mesjamna, ils 29 da schaner

09.00 Messa cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

4. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 2 da fevrer

09.30 Survetsch divin comunabel culs premcommunicants per las quater pleivs a **Glion** cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

5. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da fevrer

11.00 Survetsch divin eucaristic mf Gion Battesta e Marili Cathomas-Cadalbert e Josef Cadalbert

Mesjamna, ils 12 da fevrer

09.00 Messa

6. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da fevrer

11.00 Survetsch divin eucaristic mf Marionna Cathomas-Capeder e Cristgina Capeder; Ulrich Flury-Schönenberg

7. Dumengia ordinaria

Sonda, ils 22 da fevrer

18.00 Survetsch divin dil plaid cun Flurina Cavegn

Mesjamna dalla tschendra, ils 26 da fevrer

Di da gigina ed abstinenz

19.00 Messa cun imposiziun dalla tschendra a Glion

Communicaziuns

Benedicziun dallas candeilas

A caschun dalla messa da **mesjamna, ils da 29 schaner**, vegnan las candeilas per la liturgia e per il diever privat benedidas.



Avonmiezdi per ils premcommunicants

Sonda, ils 1 da fevrer, allas 8.30

tochen ca. las 12.00 ei la preparaziun per l'Emprema Sontga Communiun el center parochial a Glion. Ils geniturs han retschert in scriver. Quei di ei obligatorics per ils premcommunicants. Els vegnan accumpignai da bab ni mumma.

Ulteriuras communicaziuns

anfleis Vus sillas empremas duas paginas da nossa part dil Fegl Parochial.

Per surrir



DEGEN-MORISSEN- VELLA-VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Sonda, igl 1. da fevrer

Benedicziun da s. Plasch
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

4. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 2 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas

09.15 Vella/S. Roc: S. Messa
Mfp. Alberta ed Eduard
Lombris-Derungs

10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Maria Solèr Arpagaus

Mardis, ils 4 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 5 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas

08.30 Degen: S. Messa
Mfp Brida e Rest Martin
Blumenthal-Cabalzar

Venderdis, ils 7 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas

17.00 Morissen: S. Messa e devo-
ziun dil ss cor da Jesus

Sonda, ils 8 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da fevrer

09.15 Morissen: S. Messa
Mfp Mierta Lucia
Camenisch-Blumenthal

10.30 Degen: S. Messa
Mfp Gion Gieri Caduff

Mardis, ils 11 da fevrer

17.00 Vella/s.Roc: S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont

Mesjamna, ils 12 da fevrer

08.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Lisabeth Huoni

Venderdis, ils 14 da fevrer

17.00 Morissen: S. Messa

Sonda, ils 15 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da fevrer

Perdanonza a Vattiz
09.15 Vella/S. Roc: S. Messa
Mfp Martina e Gallus
Cavegn e feglia Maria,
Toni e Brida Projer-Cavegn

10.30 Vattiz: S. Messa en honur
da s. Valentin

Mardis, ils 18 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 19 da fevrer

08.30 Vignogn: S. Messa

Venderdis, ils 21 da fevrer

17.00 Morissen: S. Messa
Mfp Johanna e Vinzens
Blumenthal-Casanova,
Christian Blumenthal

Sonda, ils 22 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

7. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 23 da fevrer

09.15 Vignogn: S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs

10.30 Morissen: S. Messa
Mfp Mengia e Toni Caduff

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 26 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra

08.30 Degen: S. Messa
19.00 Vella/S. Roc: S. Messa
Mfp Rest Martin Projer

Gievgia, ils 27 da fevrer

08.30 Vignogn: S. Messa cun
imposiziun dalla tschendra

Venderdis, ils 28 da fevrer

17.00 Morissen: S. Messa cun
imposiziun dalla tschendra

Sonda, ils 29 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa cun imposiziun
dalla tschendra

Rusaris

Vignogn

Mintga dumengia allas 17 uras

Morissen

Mintga dumengia allas 17 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Communium dils malsauns a casa

Venderdis, ils 7 da fevrer

Sogn Plasch

Sur da sogn Plasch savein nus fetg pauc.
La pli enconuscenta historia rauenta
ch'el ha spindrau la veta ad in um ch'ei
bunamein stenschius vid ina rèsta da
pèschs. El sauda tier ils 14 gidonters
d'emprem agid. Dapi il 16-avel tschen-
taner conceda la baselgia catolica la
benedicziun da s. Plasch encunter mals
dil culiez. En quella benedicziun vegn
era la confidonza sin l'empermischun da
Diu per il beinstar corporal, salvament e
basegns exprimius. Perquei lein era uonn
retscheiver la benedicziun da s. Plasch.

«GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUR ERNEUERUNG DER KIRCHE»

Der Prozess «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche» soll auf regionaler Ebene beginnen. Im Bistum Chur sind drei Phasen für diesen Weg vorgesehen.

Die verschiedenen Gegebenheiten in den einzelnen Bistümern und Sprachregionen erschweren ein gesamtschweizerisches Vorgehen für den Prozess «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche». Nach Besprechung im Bischofsrat hat Bischof Peter Bürcher entschieden, dass dieser Weg im Bistum Chur in drei Phasen stattfinden soll. Dies teilte er mittels eines Communiqués vom 6. Januar mit. Das vollständige Communiqué kann auf der Homepage des Bistums nachgelesen werden (www.bistum-chur.ch).

Auf Gottes Wort hören

«Die erste Phase soll in den Herzen aller Gläubigen beginnen», schreibt der Bischof. Pfarreien und Gemeinschaften seien eingeladen Initiativen zu entfalten, um alle einzuladen, auf Gott zu hören und so zu einer erneuerten Beziehung zu Gott und zu seiner Kirche zu gelangen. «Dies sollte ohne Finanzen und Strukturen geschehen können.» Diese Einladungen betreffe alle und könne persönlich und sofort gelebt werden. Eine besondere Rolle komme hierbei den Klöstern des Bistums zu. «Es soll der Anfang dieses diözesanen Erneuerungs-

weges sein, der zum Höhepunkt des liturgischen Jahres führt: Ostern, das Fest der Auferstehung Christi!» Seit Epiphanie ist täglich ein Gebet auf der Homepage des Bistums aufgeschaltet.

Aufeinander hören

«Die zweite Phase möchte allen helfen, im Lichte des Heiligen Geistes aufeinander zu hören.» Wie die Gläubigen in der ersten Phase (bis Ostern 2020) zum Gebet zusammengekommen seien, sollen in der zweiten Phase Dialoggruppen in Familien, Pfarreien und Gemeinschaften gebildet werden. Die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils seien (nebst anderen Texten) «immer noch und mehr denn je Richtschnur für die geistliche Erneuerung der Kirche». Diese zweite Phase könne zu einem Weg der Erneuerung der Kirche im Bistum Chur und in der Schweiz führen und bis zur Adventszeit 2020 dauern.

Lassen wir uns überraschen

Die dritte Phase solle in ihrer konkreten Gestaltung noch offen bleiben, da ihre Gestaltung vom Verlauf der beiden ersten Phasen abhängt. (sc)

KATECHETIN ODER KATECHET

Ein vielseitiger, abwechslungsreicher und wichtiger Beruf: Katechetin oder Katechet. Ein Infoabend findet am 1. April statt.

Die Katholische Landeskirche Graubünden bietet ab Sommer 2020 einen Ausbildungskurs nach ForModula für Katechetinnen und Katecheten an. Der Kurs umfasst zehn Module, die in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren berufsbegleitend besucht werden können. Die Module sind praxisorientiert und möchten die Kursteilnehmenden gezielt auf die vielseitigen Herausforderungen der Katechese in der heutigen Zeit vorbereiten. Die Ausbildung befähigt zum Religionsunterricht in der Schule und zur katechetischen Arbeit in den Pfarreien.

Informationen zum Kursaufbau finden sich auf der Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden: www.gr.kath.ch, Fachbereiche, Ausbildung, ForModula.

Informationsabend

Am 1. April 2020, findet um 17 Uhr eine Informationsveranstaltung im Centrum Obertor, Welschdörfli 2, in Chur statt. Anmeldung bitte unter Telefon 081 254 36 00 oder info@gr.kath.ch. (pd)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

PATRATGA GLOBAL – AGESCHA LOCAL

Quei motto ei dad udir adina pli savens en connex cun l'economia, denton era arisguard il quitaun per igl ambient. El colligia la resonsabladad globala cugl agir dil singul. Il medem sa era valer enteifer la Baselgia.

Adina puspei vegn jeu confruntada cun la damonda, pertgei ch'ei drovi atgnamein aunc la baselgia. La finala hagi Jesus buca fundau in' instituziun steria, mobein mess enzatgei en moviment. Per crer en sia nuviala tonschi la bibla ed igl indicatur dall'atgna cunscienza. Ins stoppi exnum differenziar denter baselgia e cardientscha. Suentar tut ils scandels commess entras biars ufficials dalla baselgia hagi lezza piars la confidonza e cun quei zatgei essenzial. E la conclusiun finala: Pertgei aunc sustener aschia in «club»? Plitost extrar!

Esser baselgia

Jeu sai dils numerus problems da nossa baselgia. Ella ei fermamein vulnerada e sias blessuras fan era mal a mi. Igl ei evident: Cun «baselgia» manegiel jeu buca igl edifices che vala sco casa da Diu. Buca quel che raduna nus pil survetsch divin, per far cuminonza, buc igl object historic, cultural, savens in scazi d'art. Cun «baselgia» manegiel jeu tei e mei, en scadin cass mintga battegiu, pertgei nus formein ed essan baselgia. Renfatschas enviers la baselgia sedrezzan pia viers scadin battegiu, pertuccan e tuccan mintga cristiana e mintga cristian. Sch'ei vegn pia renfatschau alla baselgia ch'ella vivi egl ier, ch'ella hagi buc en vesta ils problems actuals dil mund, ch'ella seigi buca preparada pil damaun, sto quei esser in appell a mintgin da nus da vegnir activs. Nus tuts essan baselgia!

Secapescha sai jeu ord atgna experientscha, ch'igl ei buca lev da realisar refuormas ecclesiasticas, da dar ina nova direcziun a quei ch'ei seformau e daventau enteifer 2000 onns. La dimensiun dalla baselgia ha numnadamein pretendiu el decuors dils onns structuradas ch'ei buc organisadas a moda democrata. Gest nus libers Svizzers havein magari breigia da capir ed acceptar, ch'ei vegn decidiu sur nos tgaus; che biaras normas e tenutas, postuladas dil magisteri dalla baselgia, corrispundan ni a nossa situaziun ni al patertgar dils biars.

Baselgia globala – baselgia locala

Cheu semuossa en mes egls la problematica dalla baselgia mundiala resp. globala. Igl ei strusch pusseivel da realisar ina baselgia che pren serius



ils basegns e s'avischina als carstgauns digl entir mund a moda uniforma. Ils problems e quitauns dils carstgauns en tiaras dil tierz mund ein tut auters che quels en l'Europa, en Svizra, en in vitget muntagnard ni el marcau grond. «Tgei vul, che jeu fetschi per tei» (Lc 18, 41) ha Jesus dumandau in tschiec. La medema damonda duein nus, ch'essan sco battegiu giuvnalas e giuvnals da Cristus, era tschentar. Buca mo a nies proxim, mobein in summa a nies temps. La medema damonda duessen oravontut ils uestgs tschentar als parochians da lur uestgiu. E gest cheu sa il motto «Patratga global – agescha local!» esser per nus in muossavia. Pia buca resignar e buc extrar, mobein agir, separticipar, discutir e sustener.

Baselgia ei patria

Alla damonda pertgei ch'ei drovi ina baselgia eis ei era lubiu da rispunder a moda persunala. Per mei ei quei buc ina damonda dil tgaun, mobein ina dil cor. La baselgia ei mia patria. Cheu hai jeu fatg ragischs che nutreschan mei e che tegnan mei. Cheu entaupel jeu carstgauns ch'ei cun mei alla tscherca, ch'ei forza buc adina dil medem meini, buc auter che en ina famiglia. Cheu anflel jeu cultura e tradiziuns che schain a cor a mi. Cheu anflel jeu in liug che lai vegnir silmeins in tec veseivel, quei che vegn inaga cumpletu tier Diu.

*Flurina Cavegn-Tomaschett, Breil
assistenta pastorala*

«VORREI CHE TUTTI FOSSERO COME ME!»

La diversità delle persone è una sfida. Già duemila anni fa l'apostolo Paolo sembra aver fatto questa esperienza e lo esprime in modo onesto e realistico nella sua prima lettera ai Corinzi.

Magari anche noi abbiamo già vissuto momenti nei quali eravamo d'accordo con queste parole di san Paolo. Quando andiamo all'estero, ogni tanto pensiamo forse: «Vorrei che tutto fosse come a casa!» E forse anche con riguardo alle persone pensiamo alle volte: «Vorrei che tutti fossero come me!» Di fatto la vita in una società pluriforme e multiculturale non è sempre facile.

Siamo abituati a una certa mentalità, a una lingua, a una cultura, a un ritmo di vita particolare. Probabilmente è un tratto tipicamente umano il non voler cambiare volentieri. Ci vuole sempre uno sforzo per adattarsi ad un altro orario e a circostanze diverse, per imparare una nuova lingua, per entrare in dialogo con persone sconosciute.

Ma anche la Svizzera è tutt'altro che un paese uniforme, come ben sappiamo. Ci sono varie regioni con mentalità diverse. In un'estensione geografica abbastanza limitata abbiamo quattro lingue ufficiali, senza contare i numerosi dialetti. Per capire i nostri concittadini dobbiamo imparare queste lingue. È una sfida, ma è anche un'opportunità di crescere e di essere arricchiti.

E proprio per l'esperienza di convivenza nella diversità si è sviluppato nel nostro paese un sistema politico che non funziona se non viene permesso anche alle minoranze di esprimere le loro convinzioni e di essere coinvolte nel processo legislativo. Per trovare un consenso tutti devono essere ascoltati. Ci vuole più tempo, ci vuole più pazienza, e ciò rende il processo più complicato, ma alla fine forse aiuta anche a trovare una soluzione migliore che accontenta tutti.

La ricchezza dei carismi

La diversità è sfida, ma anche ricchezza. La prima frase di san Paolo fa pensare a una sfida: «Vorrei che tutti fossero come me!» A questa però aggiunge: «Ma ciascuno riceve da Dio il proprio dono, chi in un modo, chi in un altro» (1 Cor 7, 7). Ciascuno di noi ha un proprio dono, un carisma (questa parola greca significa appunto «dono»). E i vari carismi delle singole persone arricchiscono la comunità, che questa sia una famiglia, una parrocchia, una classe di scuola o qualsivoglia gruppo di persone. Quelli che hanno il carisma della musica, arricchiscono gli incontri con il loro canto



o con la musica strumentale. Quelli che hanno il carisma dell'umorismo, arricchiscono le conversazioni con le loro barzellette. E quelli che hanno il carisma culinario, ci rallegrano con pasti deliziosi. E si potrebbero aggiungere tanti altri carismi.

Ci vuole un momento di riflessione per rendersi conto dei carismi particolari nelle nostre comunità. Pensiamoci un po'. Chi conosciamo che ci fa ridere, che canta bene, che è un bravo cuoco? Dopo poco tempo scopriremo che la nostra famiglia, la nostra parrocchia, il nostro villaggio sono particolarmente ricchi di carismi.

Cerchiamo di assumere sempre di più un atteggiamento di attenzione e di gratitudine per questi doni dello Spirito Santo. Stiamo attenti alla ricchezza dei carismi che lo Spirito di Dio sta suscitando continuamente nelle persone che ogni giorno incontriamo. Può essere un motivo di ringraziamento nella preghiera personale. Ma può essere anche un motivo per esprimere il nostro ringraziamento direttamente al nostro prossimo, perché mette i propri carismi al servizio della comunità.

E in fine nelle nostre comunità non soltanto possiamo scoprire i carismi degli altri, ma gli altri ci possono anche aiutare a capire meglio noi stessi, a scoprire il mio carisma personale. Quando veniamo ringraziati e forse alle volte anche congratulati per aver fatto bene una cosa, ci rendiamo conto dei nostri propri talenti e siamo incoraggiati anche noi a metterli al servizio della comunità.

La diversità è sfida, ma è soprattutto ricchezza e motivo di ringraziamento.

*P. Mauritius Honegger
Einsiedeln/Roma*

«LAND DER FEUER» – BISCHÖFE IN GROSSER SORGE

Die Bischöfe Kampaniens berufen im Kampf gegen die immense Umweltverschmutzung ein Grosstreffen in Acerra ein.

Die Region rund um Neapel ist wegen der anhaltenden illegalen Müllverbrennung in Italien auch als «Land der Feuer» bekannt. Die Bischöfe von von Acerra, Aversa, Capua, Caserta, Nola und Teano-Calvi veröffentlichten ein Schreiben, in dem sie vor einem Umweltdrama warnen. «Wir können nicht schweigen: Wir stehen vor einem echten Drama, das nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft neuer nachfolgender Generationen kennzeichnet», heisst es gemäss «Vatican News» in diesem Schreiben. Zugleich zeigten sich die Bischöfe auch ernüchert über das Ergebnis ihrer langjährigen Aufklärungs Bemühungen.

Treffen in Acerra

Das Treffen am 18. April in Acerra soll sich besonders der Frage widmen, wie die Papst-Enzyklika «Laudato si» nicht mehr nur in intellektuellen Kreisen, sondern auch in der alltäglichen Seelsorge und Katechese besser wirksam werden könne. Bereits im Dezember hatte der Bischof von



Acerra, Antonio Di Donna, in einem Interview mit der Vatikanzeitung «L'Osservatore Romano» die Lage im neapolitanischen Umland scharf kritisiert. So hat der Bischof angeprangert, dass das Land von Camorra und Industrie missbraucht und vergiftet werde. Bemühungen von Landwirten und Bauern, den an sich fruchtbaren Boden für den Anbau von Obst, Gemüse und Getreide zu nutzen, kämen nur schleppend voran. (pd)

«SPION DES VATIKANS» GESTORBEN

Josef Plocek, der in der Zeit des tschechoslowakischen Kommunismus als politischer Gefangener inhaftiert war, ist im hohen Alter von 94 Jahren gestorben.

Josef Plocek wurde im März 1925 in Prag in eine katholische Familie geboren. Nach der Besetzung der Tschechoslowakei durch die Nationalsozialisten wurde er aus dem Gymnasium und von weiteren Studien ausgeschlossen. Nach dem Krieg absolvierte er die Juristische Fakultät und studierte sieben Semester Philosophie, wurde aber 1951 von der mittlerweile kommunistischen Regierung verhaftet. In einem Schauprozess wurde er vom Senat des Staatsgerichtshofs in Prag als «vaticanischer Spion» zu dreizehn Jahren Gefängnis verurteilt, weil er an einem Brief über den gegenwärtigen Stand des tschechischen Ordens- und Kirchenlebens mitgewirkt hatte.

Josef Plocek verbrachte neun Jahre in Lagern in den Regionen Slavkov, Jáchymov und Příbram –

unter anderem als Zwangsarbeiter in den Uranminen. All die Jahre wartete seine spätere Frau auf ihn. 1960 wurde er aufgrund der Amnestie des Präsidenten der Republik freigelassen. Nach seiner Rückkehr nach Prag war er hauptsächlich als Anwalt tätig. Ab 1989 war er im Bund der politischen Gefangenen und in der Church Law Society aktiv.

2012 verlieh ihm der damalige Staatspräsident Vaclav Klaus den Masaryk-Orden. Dieser Orden wird an Einzelpersonen verliehen, die sich durch herausragende Leistungen um die Förderung der Demokratie, der Menschlichkeit und der Menschenrechte verdient gemacht haben. Er ist eine der höchsten staatlichen Auszeichnungen der Tschechischen Republik. (sc)

FASTEN HAT VIELE SEITEN

Am 26. Februar beginnt die Fastenzeit. Während dieser Zeit machen wir uns nicht nur über unsere Beziehung zu Gott Gedanken, sondern rufen uns auch in Erinnerung, dass wir alle Gottes Geschöpfe sind.

Während der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern vor! So wie die Faschingsachen weggeräumt werden, kann man auch in sich selbst aufräumen. Zum Beispiel indem man auf Sachen verzichtet, die nicht unbedingt nötig sind:

- kurze Strecken laufen, statt sich von Mama oder Papa mit den Auto fahren zu lassen
- gemeinsames Spielen, anstatt am Handy oder Tablet zu hängen
- den Geschwistern zuhören, wenn sie etwas erzählen wollen

Während der Fastenzeit denken wir aber auch an die Menschen, die es nicht so gut haben wie wir. Viele haben kein sauberes Wasser und nicht

genug zu essen. Damit alle essen können, braucht es Saatgut: Gesunde Samen, aus denen Pflanzen wie z. B. Reis oder Gemüsepflanzen wachsen. Während wir Saatgut in der Landi oder beim Gärtner kaufen, weiss ein grosser Teil der Bäuerinnen und Bauern, wie sie aus ihren Pflanzen neues Saatgut gewinnen können. Von der Ernte werden die besten Samen beiseitegelegt, getrocknet und bis zum nächsten Frühjahr gelagert. Dann werden diese Samen ausgesät.

Im nachfolgenden Text erzählt Miss Moukthaly aus Laos, wie wichtig das Saatgut für sie und ihre Familie ist. (sc)

Laos liegt in Asien und hat etwa 7 Millionen Einwohner.



Wikimedia Commons

«Sabaidee»

«Sabaidee, oder Hallo zusammen. Mein Name ist Miss. Moukthaly, ich bin 11 Jahre alt. Mein Spitzname ist Nai und ich lebe im Dorf Namkae. Das ist im Landesinnern von Laos, und weit weg von der Stadt. Wenn hier Regenzeit ist, ist unser Dorf nur schwer zu erreichen, da alles überschwemmt und die Strasse generell in einem schlechten Zustand ist.



z/Vg: Brot für Alle, Fastenopfer, Partner sein

Ich gärtner sehr gerne und pflanze auch Hochlandreis an. Jedes Jahr sammelt meine Familie eine Vielzahl von Gemüse- und Reissamen für die nächste Saison. Ich helfe gerne mit, denn ich möchte, dass wir genügend traditionelles Saatgut besitzen, damit wir nicht teures industrielles Saatgut dazukaufen müssen. Ich bin stolz darauf, dass meine Familie und ich jetzt so viel Gemüse ernten können, sodass wir nichts auf dem Markt dazukaufen müssen. Seit wir eigenes Gemüsesaatgut züchten, hat sich für uns vieles zum Guten verändert. Die Familienausgaben haben sich reduziert, dafür haben sich die Einkünfte erhöht, da wir einen Teil unseres Saatgutes verkaufen und damit Geld verdienen.

Das Einkommen aus dem Verkauf von Saatgut geben wir für den Schulbedarf aus.

Meine Eltern haben mir gezeigt, wie ich Gemüsesamen sammeln muss und haben mir erklärt, welche Vorteile es für das Leben von Mensch und Umwelt hat. Die Ernährung ist viel gesünder, wenn das Gemüse nicht mit Pestiziden oder chemischem Dünger behandelt werden muss. Die Umwelt wird dadurch nicht vergiftet und die Pflanzen wachsen erst noch besser. Wichtig ist es, zu Beginn eine gute Auswahl zu treffen. Dann lege ich die gesammelten Samen in der Sonne zum Trocknen aus.»

(Quelle: Arbeitsmaterial Fastenkampagne 2020, Fastenopfer, Brot für alle, Partner sein)

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
55/2020

Herausgeber
Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarrreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monats-
ende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Ein Sämling erblickt
das Licht. Foto: Pixabay

... am **3. Februar** der **Pilgerstamm** des Vereins Jakobsweg Graubünden stattfindet? Im Restaurant No Name, hinter dem Bahnhof Chur, ab 18 Uhr. Kontakt: Vreni Thomann, 081 630 31 17. Eine Neuheit in diesem Jahr ist eine Pilgeretappe auf dem **Kolumbanweg**, die von Irland, England und Frankreich durch die Nord- und Ostschweiz/Graubünden nach Bobbio (Italien) führt. Der neue Weg nennt sich nach dem Wandermönch Kolumban und erinnert an seine Missionierung des Bodenseeraumes im 6. Jahrhundert.



Das Wappen von Sagogn zeigt den heiligen Kolumban.

... das Lösungswort zum Engel-Quiz im Pfarrreiblatt Nr. 53, Dezember 2019, lautete: Dein Engel liebt dich?

... am **11. Februar**, dem **Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**, der **Welttag der Kranken** begangen wird?

... wir am **Sonntag, 2. Februar**, das Fest **Darstellung des Herrn** feiern? Es ist der 40. Tag nach Weihnachten, der volkstümlich auch **Mariä Lichtmess** genannt wird. Das Fest geht auf das 4. Jahrhundert zurück. Am Nachmittag von Mariä Lichtmess wird vielerorts der Blasiussegen gespendet. Der Gedenktag des hl. Blasius ist der 3. Februar. Seit 1997 ist der 2. Februar auch der **Tag des geweihten Lebens**.



Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Ps 91,11)

Bei einem Flugzeugabsturz kann sich der Pilot mit seinem Fallschirm retten. Der aber verheddert sich in einem hohen Baum, und der Pilot bleibt zehn Meter über dem Erdboden im Geäst hängen. Nach langer Zeit kommt ein Mann an der Unglücksstelle vorbei. Der Pilot ruft: «Helfen Sie mir doch bitte – wo bin ich hier eigentlich?» Mit einem prüfenden Blick antwortet der andere: «Etwa zehn Meter über der Erde in den Ästen eines Baumes!» – Der Pilot seufzt: «Vielen Dank – Sie sind sicher Theologe!» – «Ja, aber wie kommen Sie denn darauf?» – «Das ist an ihrer Antwort zu erkennen: Sie ist vollkommen richtig – aber überhaupt nicht hilfreich.»